

Autor:innenverzeichnis

Kefa Hamidi ist promovierter Kommunikationswissenschaftler. Derzeit lehrt und forscht er an der Universität Leipzig, wo er das Forschungszentrum Entwicklungskommunikation – Kommunikation für gesellschaftlichen Wandel am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft leitet. In seiner Dissertation beschäftigte sich Hamidi mit dem Thema *Journalismus in Postkonfliktstaaten am Beispiel Afghanistans*. 2016 erschien die Arbeit im Herbert von Halem Verlag mit dem Titel *Zwischen Information und Mission: Journalisten in Afghanistan: Berufliche Merkmale, Einstellungen und Leistungen*. Darüber hinaus veröffentlichte er mehrere Aufsätze in Fachzeitschriften zu den Themen Mediensystem, Öffentlichkeit und Journalismus in Afghanistan.

Sayed Asef Hossaini stammt aus Afghanistan und absolvierte seine Schulbildung im Iran. 2003 kehrte er nach Afghanistan zurück und studierte an der Universität Kabul Philosophie und Soziologie. Gleichzeitig arbeitete er als Redakteur, später Chefredakteur, der Wochenzeitung Saday-e Mardom (die Stimme der Menschen). Hossaini erwarb 2010 seinen Master-Abschluss an der Willy Brandt School of Public Policy und promovierte bis 2007 im Bereich Internationales Konfliktmanagement. Seit 1996 schreibt er Gedichte auf Farsi und hat bisher drei Sammlungen und einen Roman veröffentlicht. Derzeit arbeitet er als unabhängiger Forscher, Autor und Online-Redakteur und veröffentlichte Artikel wie *Die afghanische Jugend zwischen Tradition und Moderne* oder *How Social Media Is Changing Afghan Society*.

Beatrice Lipani ist mit 19 von ihrem Geburtsland Italien in ihre Seelenheimat Deutschland gezogen, wo sie Translationswissenschaft und Iranistik studiert hat. Diesem Werdegang hat sie Kenntnisse des Italienischen, Deutschen, Englischen, Französischen, Persischen, Paschto, Urdu, Arabischen und Türkischen zu verdanken. Im Mittelpunkt ihres Forschungsinteresses standen während des Studiums die Psycholinguistik, das Islamische Recht und Afghanistan. Während ihres Iranistikstudiums unterstützte Beatrice Lipani als Werkstudentin das Vorhaben *Unterstützte Ausreise afghanischer Ortskräfte und Schutzbedürftiger* der GIZ.

Rüdiger Lohlker ist Professor für Islamwissenschaften am Institut für Orientalistik der Universität Wien. Er ist Mitglied des Forschungszentrums Religion and Transformation in Contemporary Society und Adjunct Professor am Syrian Research Institut der Northwest University in Xi'an (PR China). Seine Hauptforschungsgebiete sind: Geschichte islamischer Ideen, islamisches Recht, Sufismus, Islam und Moderne, indonesischer Islam, Wissenschaftsgeschichte und Orientalismuskritik. Zu seinen jüngeren Publikationen zählen: *Zwischen Wiener Wald und Moslemkuten – (Alp-)Träumereien eines weißen älteren Mitteleuropäers* (2021), »Religion and Disease, Special Issue of Interdisciplinary« im *Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society* (2021) sowie »Re-Reading South-Asian Histories: Hanafis, Deobandis, Taliban« in der *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes* 112 (2022).

Fakhreh Moussavi ist Wissenschaftlerin, Autorin, Übersetzerin und Dozentin mit besonderem Forschungsschwerpunkt auf Frauenrechte. Sie promovierte zu Rechts- und Politikwissenschaften am Political Science Studies Center in Lyon und spezialisiert sich dort auf den Bereich der Frauenrechte. Im Laufe ihrer Karriere verfasste und veröffentlichte sie mehr als 110 Artikel zu dieser Thematik in Persisch, Englisch und Französisch. Im Jahr 2022 wurde ein Teil ihrer Doktorarbeit als Monographie mit dem Titel *Swallows in a Cage* auf Französisch und Englisch veröffentlicht und befasst sich mit der Situation afghanischer Migrantinnen, die im Iran geboren wurden und ab 2001 nach Afghanistan zurückkehrten. Darüber hinaus untersucht Moussavi die Situation in Afghanistan in Bezug auf Frauenrechte.

Abbas Poya ist Heisenberg-Professor für Reformdiskurse im gegenwärtigen Islam am Department Islamisch-Religiöse Studien (DIRS) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU). Vor der Übernahme der Professur war Poya Leiter der Nachwuchsforschergruppe Norm, Normativität und Normenwandel an der FAU und lehrte bereits an den Universitäten Hamburg, Freiburg und Zürich. Poya interessiert sich dafür, wie in Krisensituationen (sozialpolitischer, kultureller, ökonomischer oder auch intellektueller Natur) kreatives Denken entsteht. Dabei beschäftigt er sich mit diversen religiös-intellektuellen Diskursen im gegenwärtigen Islam mit einem besonderen Blick auf Iran, Irak und Afghanistan. Zu seinen Publikationen zählen: *Islamische Theologie neu denken. Gespräche mit 'Abd al-Ġabbār ar-Rifā'ī, Mohsen Kadivar, Hassan Yusefi Eshkevari und Arash Naraghi* (2023), *Sharia and Justice: An Ethical, Legal, Political, and Cross-Cultural Approach* (2018) und *Denken jenseits von Dichotomien. Iranisch-religiöse Diskurse im postkolonialen Kontext* (2014).

Dehqan Zehma wurde in Kabul geboren, verließ allerdings als Minderjähriger Afghanistan und reiste 1981 in die Bundesrepublik Deutschland ein, wo er bis heute lebt. In Deutschland studierte er neben Soziologie auch Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaft an der Universität für Wirtschaft und Politik in Hamburg.

In seinen zumeist in Farsi erschienenen Publikationen befasst er sich mit den Themen Rassismus, Nationalismus, Kultur und Ethnizität. Zu seinen deutschen Veröffentlichungen zählt ein Beitrag im Sammelband *Der Geist geistloser Zustände* mit dem Titel *Religionskritik im persischsprachigen Raum: Eine Auseinandersetzung mit Arameh Dustdar* (2012). Seine neueste Arbeit trägt den Titel *Marx als Verteidiger des Individuums* und soll voraussichtlich Ende 2023 erscheinen.

